

Inhalt

Vorwort 9

Hilfen und Abkürzungen 10

Zwanzig Bausteine für Früh- und Spätschichten oder andere Gottesdienste in der Fastenzeit

Ein Zyklus

1. Auf dem Weg nach Ostern 11

Vier Vorschläge mit Bildern

2. Neu die Weichen stellen 14

3. Die Schöpfung dürstet nach Erlösung 16

4. Geben und Empfangen hält am Leben 18

5. Unvorstellbare Barmherzigkeit 20

Fünfzehn Vorschläge mit Symbolen, Zeichen und Geschichten

6. Hoffnung pflanzen (*Symbol: Eichel*) 23

7. Hoffnung säen im Weinberg Gottes
(*Symbol: Sonnenblumenkerne*) 25

8. Hoffnungsfäden knüpfen
(*Symbol: Kleiner Webrahmen*) 26

9. Die Saiten der Seele neu stimmen (*Symbol: Gitarre*) 28

10. Tief verwurzelt sein (*Symbol: Ginsterzweig*) 29

11. Mit Scherben fertig werden (*Symbol: Scherben*) 31

12. Worte, die zu Herzen gehen
(*Symbol: Provozierende Worte*) 32

13. Leid verwandeln (*Symbol: Perle*) 34

14. Versöhnung wagen (*Symbol: Regenbogen*) 36

15. Aus dem Verborgenen leben (*Symbol: Erdnüsse*) 38

16. Gottes Duft verbreiten (*Symbol: Weihrauch*) 40

17. Offen für die Hilfe von oben (*Symbol: Kelch*) 42

18. Tränen trocknen helfen (*Symbol: Taschentuch*) 44

19. Aus Dornen wächst Erlösung (<i>Symbol: Dornenzweige</i>)	45
20. Das Träumen nicht vergessen (<i>Symbol: Fernglas oder Kaleidoskop</i>)	47

Drei Bußfeiern

Für Kinder

21. Blühen und duften (<i>Jederzeit einsetzbar / Symbol: Blumen</i>)	50
22. Der Versöhnungsweg (<i>Besonders geeignet zur Erstbeichte / Symbol: Weg</i>).	54

Für Jugendliche und Erwachsene

23. Angeschaut und umarmt (<i>Postkarte mit Kruzifix</i>)	58
--	----

Vier Kleinkindergottesdienste

24. Vom Baum, der wieder Mut bekam (<i>Frühjahr</i>) . . .	66
25. Echte Freunde halten zusammen (<i>Jederzeit</i>). . . .	70
26. Uns ist ein Licht aufgegangen (<i>Pfingsten</i>)	74
27. Vom kostbarsten Brot. Ein Besuch in der Kirche (<i>Um Fronleichnam</i>)	78

Zwölf ausformulierte Gottesdienste

28. Dem Versucher widerstehen	83
29. Die Sonne Gottes erfahren (<i>Symbol: Sonnenkollektor</i>)	88
30. Die Liebe ist ausgegossen in unsere Herzen (<i>Symbol: Trinkgefäß</i>)	92
31. Wieder sehen können (<i>Symbol: Wassertropfen</i>) . . .	98
32. Im Vertrauen auf Gott Widerstand leisten – wie Dietrich Bonhoeffer (<i>Passion</i>)	102
33. Ein Überraschungs-Ei (<i>Um Ostern / Symbol: Ei</i>) . . .	108
34. Das Leben neu gewinnen	112
35. Bleibt mit mir verbunden! (<i>Symbol: Weinstock</i>) . . .	117
36. Wenn ihr mich doch liebtet!	122

37. Bleibt in meiner Liebe! Fan Christi sein (Symbole: Taufkleid, Schützenrock, Fan-Trikot)	126
38. Das Pfingstereignis (Symbol: Brennnessel).	133
39. Wer glaubt, ist nie allein (Dreifaltigkeitssonntag)	139

Vierzehn Symbolpredigten

40. Zeit zum Entsorgen (Aschermittwoch / Symbol: Feuer)	145
41. Einladung zur Langsamkeit (Symbol: Schneckenhaus)	146
42. Die Heilung des Blinden (Symbol: Brillen).	147
43. Vom heilsamen Heimweh (mit Karte)	149
44. Aus Steinen des Verzeihens eine neue Kirche bauen (Symbol: Stein)	151
45. Dem »König« zujubeln! (Palmsonntag).	153
46. Gottes Nähe im »Kreuz« erfahren (Passion)	154
47. Das Kreuz durchkreuzt alles (Passion/Karfreitag / Symbol: Kreuzifix)	156
48. Auferstehung in der Sprache einer Blume (Ostern / Symbol: Narzisse).	158
49. Auch Umleitungen führen zum Ziel (Ostermontag / Symbol: Verkehrsschild »Umleitung«)	160
50. Er trat in ihre Mitte (Symbol: Baumscheibe)	161
51. Der pfingstliche Blumenstrauß (Pfingsten / Symbol: Bunter Blumenstrauß).	164
52. Überall ein sicherer Halt (Dreifaltigkeitssonntag / Symbol: Hocker mit drei Beinen)	165
53. Auf Fels bauen (Kirche / Symbol: Fels)	166

Drei Sprechspiele

54. Das Leiden Jesu und das der Menschen (Karwoche / Symbol: Kreuz)	170
55. Das Friedenskreuz (Um Pfingsten / Symbol: Kreuz)	172
56. Setz dein Segel in den Wind Gottes! (Firmung/Konfirmation / Symbol: Segelschiff)	174

Drei Spielszenen

57. Das Gewissen (<i>Fastenzeit</i>)	178
58. Palmzweige unterhalten sich (<i>Palmsonntag</i>)	181
59. Der »Gelähmte« wird geheilt (<i>Pfingsten</i>)	183

Anhang

Register der eingesetzten Symbole und Zeichen	185
Stichwortregister	186
Schriftstellenverzeichnis	187

Vier Vorschläge mit Bildern

2. Neu die Weichen stellen

Vorbereitung/Anschauung

Die nebenstehende Grafik liegt vergrößert auf Tüchern in der Mitte.

Bildbetrachtung und Geschichte

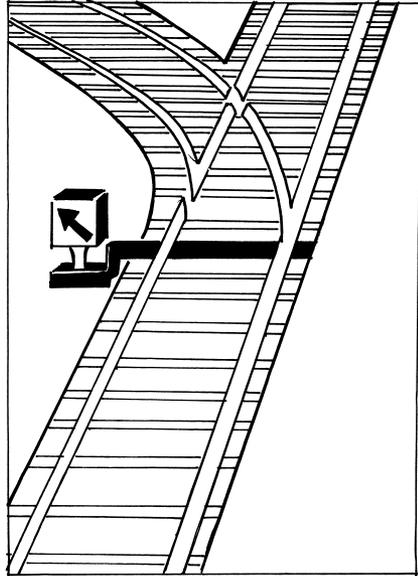
Manchmal spüren wir, wie wir auf falschen Gleisen unterwegs sind, vielleicht mit voller Fahrt in einen Sackbahnhof.

Die Fastenzeit ist ein Angebot, alte Gleise zu verlassen, die Weichen in eine andere Richtung zu stellen. So erzählt eine alte Geschichte, dass ein Fluss

auf seinem Weg durch die Landschaften eine Sandwüste durchqueren muss. Er weiß um die Gefahr: Entweder werden seine Wasser verdunstet oder er wird zum Sumpf.

Da flüstert ihm eine Stimme zu: »Vertrau dich der Sonne und dem Wind an! Sie tragen dich als Wolke über die heißen Fluren und lassen dich dann als klares Wasser wieder herabfallen.«

Diese Verwandlung gelingt aber nur, wenn wir das Gewohnte, Abgestandene und »Sumpfige« loslassen, damit Neues zum Fließen kommen kann. Natürlich haben wir Angst davor, aber der Verwandlungsprozess führt uns mehr zu unserer Mitte, lässt die reinen Wasser aus dem Inneren wieder zu.



Schriftworte

Gott spricht durch den Propheten Ezechiel: »Ich nehme das Herz von Stein aus eurer Brust und gebe euch ein Herz von Fleisch.« (Ez 36,26)

Jesus sagt: »Wer sein Leben retten will, wird es verlieren; wer aber sein Leben um meinetwillen verliert, der wird es retten. Was nützt es einem Menschen, wenn er die ganze Welt gewinnt, dabei aber sich selbst verliert und Schaden nimmt?« (Lk 9,24f)

Und er sagt: »Ich bin gekommen, damit sie das Leben haben und es in Fülle haben.« (Joh 10,10b)

Aktion

Wir tauschen einander aus, wo wir Weichen anders gestellt und welche Erfahrungen wir gemacht haben.

Segen

(mit ausgestreckten Händen sprechen)

Der Herr sei über euch, wenn ihr feststeckt im Sumpf der Gewohnheiten.

Der Herr sei vor euch,

um euch aus den Sackgassen des Lebens herauszuführen.

Der Herr sei hinter euch,

wenn ihr in der Wüste des Lebens mutlos und einsam geworden seid.

Der Herr sei unter euch,

wenn ihr gefallen seid und nicht wieder aufstehen wollt.

Der Herr sei in euch, um mit seinen Wassern des Lebens neue Kraft zu schenken – auf dem Weg ins eigentliche Leben. (Joh 4,14)

Vier Kleinkindergottesdienste

24. Vom Baum, der wieder Mut bekam (Frühjahr)

Symbol/Vorbereitung

- Das »Baum-Kind« benötigt zwei vertrocknete Äste, an die noch ein paar bunte Blätter geklebt sind.
- Weiterhin: Zwei Kastanienzweige, die hinter den bunten Blättern, die bald abfallen, schon prächtige Knospen vorzeigen.
- Eine Gießkanne und ein Spaten.
- Das »Sonnenstrahl-Kind« trägt zwei Sonnenstrahlen in der Hand.
- Das »Wassertropfen-Kind« hat Wassertropfen auf dem Kleid und ein paar Tropfen in den Händen.
- Das »Wind-Kind« hat zerzaustes Haar.
- Eine Bibel und Kerzen, die sie hervorheben.
- Jedem Kind zum Schluss das nebenstehende Bild aufgerollt zum Ausmalen mitgeben.

Lied zu Beginn

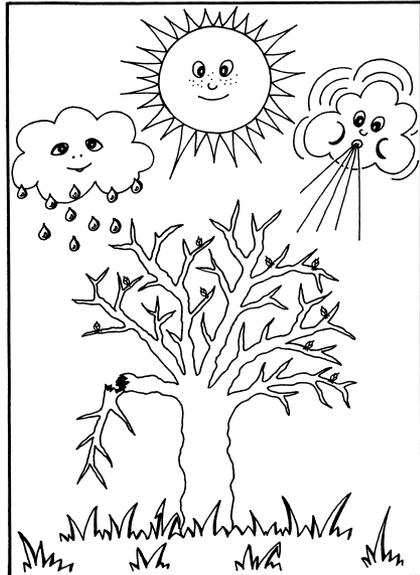
Es läuten alle Glocken (Tr 407)

Begrüßung

Wir legen das Zeichen über uns, das uns an Jesus erinnert:
Im Namen des Vaters ...

Hinführung

Manchmal sagen Leute, wenn der Sommer zu Ende geht:
»Man merkt schon, dass es Herbst wird!« Und hier und da



fallen schon die ersten bunten Blätter von den Bäumen. Das kann einen traurig machen: Der schöne Sommer ist vorbei und vieles draußen stirbt bald. Darüber wollen wir heute sprechen.

Aber zuerst wollen wir beten. Wir falten die Hände. Ich spreche euch kurze Sätze vor, die alle laut wiederholen:

Gebet

Herr Jesus Christus! / Du bist jetzt mitten unter uns. / Danke, dass es dich gibt. / Du willst uns froh machen. / Vor allem, wenn wir traurig sind. / Gib uns dann neuen Mut! / Amen.

Liedruf

Amen (Spiritual, Tr 964)

Die Geschichte vom alten Baum

(Wird von einem Erzähler/einer Erzählerin vorgetragen)

(Das »Baum-Kind« stellt sich mit zwei kahlen Ästen in den Händen in die Mitte)

Auf einer Wiese stand ein alter, knorriger Baum. Er war traurig, weil er immer weniger Kraft spürte, seine Äste zu tragen. Auch fielen die Blätter schon ab. An immer mehr Stellen war er verdorrt. »Ach«, sagte der Baum, »ich fühle mich elend, ich mag nicht mehr. Der nächste Sturm soll mich umwerfen.«

Da kam die Sonne hinter den Wolken hervor und warf einen Sonnenstrahl auf den Baum.

(Das »Sonnenstrahl-Kind« geht zum Baum und legt zwei Sonnenstrahlen in die Äste)

Die Sonnenstrahlen kitzelten den Baum und ließen ihn schmunzeln. Das war ein schönes Gefühl. Licht und Wärme flossen unter seine Rinde. Er genoss die Strahlen.

Einige Wolken hatten zugeschaut. Neugierig ballten sie sich zusammen und ließen ein paar Wassertropfen fallen. Plitsch-platsch landeten sie auf den kahlen Zweigen.

(Das »Wassertropfen-Kind« hängt ein paar Tropfen in die Äste)

»Oh«, dachte der Baum, »das tut gut, so wie ein warmer Guss beim Bad; das fließt in meinen Adern; es erfrischt und wäscht den Staub ab. Es ist, als wenn neues Leben in mich hineinfließt.«

Da brauste der Wind heran: »Genug für heute!«, rief er und pustete durch die Äste des alten Baumes.

(Das »Wind-Kind« geht umher und pustet)

»Oh«, rief der Baum, »der Wind streichelt mich! Das ist ein tolles Gefühl. Danke!« Der Wind wurde stärker –,

(Das »Baum-Kind« bewegt sich mit den Ästen leicht hin und her)

als wollte er den Baum wachrütteln und sagen: »Du bist noch nicht am Ende. Komm, streng dich an! In dir steckt genug Leben.«

Da bewegte sich der Baum noch mehr.

(Das »Baum-Kind« bewegt sich noch mehr)

Das Starre löste sich. Die Äste knackten ein wenig. Und der Baum sagte: »Tatsächlich! Ich lebe ja noch! Ich habe noch Kraft!«

Da wuchsen langsam kleine Knospen, die wurden größer und größer. Jetzt wusste der Baum: »Ich lebe mindestens noch das nächste Jahr! Ich danke euch, liebe Sonne, lieber Regen, lieber Wind, dass ihr mir neuen Mut gegeben habt!«

NACH EINER GESCHICHTE VON MONIKA ENDRES, D-97520 HEIDENFELD

(L. mit den beiden Kastanienzweigen): Habt ihr schon gesehen, dass hinter den Blättern eines Astes schon wieder neue Knospen sprießen?

(L. geht rund und zeigt deutlich die Knospen hinter den Blättern; dann nimmt L. dem »Baum-Kind« die kahlen Äste aus der Hand und gibt ihm die beiden Kastanienzweige mit den großen Knospen)

Immer, wenn ihr mal traurig seid – das kann auch schon kleinen Kinderbäumchen passieren –, dann denkt an diese Geschichte vom Baum, der wieder Mut bekam.

(Nur das »Baum-Kind« bleibt in der Mitte stehen)

Liedruf

Immer auf Gott zu vertrauen, nur Refr. (Tr 437)

Die Erde ist schön (Tr 774)

Evangelium

Einleitung: Auch Jesus hat solche Geschichten erzählt, die Mut machen: Da war einmal ein Feigenbaum, der war so traurig gewesen, dass er schon drei Jahre keine Früchte mehr gebracht hatte. Der Besitzer des Gartens sagte zu seinem Gärtner: »Komm, hau ihn um! Er ist zu nichts mehr nützel!« Der Gärtner aber sagte: »Ach, Herr! Lass ihn dieses Jahr noch stehen! Ich will den Boden um ihn aufgraben und düngen.

(Ein Kind legt den Spaten an den »Baum«; ein anderes begießt ihn pantomimisch mit einer Gießkanne)

Vielleicht trägt er doch noch Früchte!« (Lk 13, 7–9)

Nachwort: So wie der Gärtner ist auch Jesus! Er will uns »Menschen-Bäumen« Mut machen.

Liedruf

Gottes Wort ist wie Licht (KiFam 56)

Fürbitten

L.: Wir rufen zum guten Gott und bitten ihn:

- Für alle, die traurig sind und nicht mehr leben möchten.
- Für alle, die keinen Mut mehr haben und keine Früchte tragen.
- Für alle, die umgraben und begießen.
- Für alle, die Sonnenstrahlen und Regentropfen schenken.
- Für uns selbst: dass wir uns an Jesus festhalten.

L.: Dann gefallen wir dir, guter Gott, und deinem Sohn Jesus Christus, der mit dir lebt und liebt in alle Ewigkeit.

Vaterunser – Segen

Schlusslied

Alle Knospen springen auf (EH 138, KiFam 354, Tr 94)

Guter Gott, danke schön (KiFam 6, Tr 413)

Aktion

Die Kinder erhalten die zusammengerollte Zeichnung zum Ausmalen.